

seinem gepet, und was alles des grossen kaiser Karels ornat von dem heiligtung, das man zu Nürnberg zaigt. Derselbe Bericht beschreibet auch genau bei der Schilderung des Empfangs des Königs in Aachen die dabei entgegengetragene Büste Karls des Großen: darnach des großen heiligen kaiser Karels haupt, darauf ain guldin kron; die hett über das haubt ein pogen und vorn an der stirn ain kräwz, als auch einem kaiser zugehort.¹⁾ Ein weiterer, der Baseler Gegend zugeschriebener Bericht²⁾ spricht auch von Karolus cronen und erzählt, das alle Insignien von Kaiser Karl stamten und dem König geliehen und von Nürnberg nach Frankfurt gekommen seien.

Noch ein zweites Mal trug Friedrich III. die Reichskrone, nämlich bei seiner Kaiserkrönung in Rom am 19. März 1452. Nach Nürnberger Aufzeichnungen begleitete der später hingerichtete Nikolaus Muffel die Insignien auf ihrer Fahrt.³⁾ Der Geschichtschreiber Friedrichs, der Humanist und spätere Papst Aeneas Sylvius, hatte in Rom Gelegenheit, die von Friedrich mitgeführten Insignien genau zu besichtigen.⁴⁾ Nach ihm wurden zur Kaiserkrönung die Insignien benutzt, die aus den Nürnberger Archiven dorthin geschafft worden waren⁵⁾, obwohl Friedrich, wie Aeneas sagt, sich selbst einen vollständigen Krönungsschmuck zu einem unglaublichen Preise hatte machen lassen.⁶⁾ Aeneas schreibt die Bevorzugung der Nürnberger Insignien ihrem Alter zu, nicht ihrem Aussehen, das er im Vergleich zu den reichen und geschmackvollen, aber leichteren neuen Friedrichs bäurisch nennt. Er spöttelt über den Volksglauben, der noch an die Herkunft der Stütze von Karl dem Großen glaube, und über den Nimbus der Karlsage, mit der man sich bei der Krönung so gerne schmücke.⁷⁾ Der böhmische Löwe, den er am Griff des Reichsschwertes bemerkte, veranlaßte ihn, die Überzeugung auszusprechen, daß die

¹⁾ Ebenda 196.

²⁾ A. Bernoulli, Basler Chroniken 4 (Leipzig 1890), 381 ff., bes. 382.

³⁾ v. Murr, Beschreibung 208.

⁴⁾ Pius II. (Aeneas Sylvius Piccolomini), Historia rerum Frederici III. imperatoris ed. J. H. Boecler (Argentorati 1685) 81. Vgl. H. G. Gengler, Über Aeneas Sylvius (Erlangen 1860) 67.

⁵⁾ Pius II., 80.

⁶⁾ Ebenda.

⁷⁾ Ebenda 81.